

Die Kulturlandschaft der nahen Zukunft? Zuviel des Guten?

„Die zukunftsorientierte Entwicklung des ländlichen Raumes als Lebens-, Erholungs- und Naturraum ist ein wichtiges Ziel der Landesregierung!“
Regierungserklärung Baden-Württemberg

Aber:

Je mehr Hightech, desto mehr Natur brauchen wir. Ist „Grünes Leben“ im Wachstumszeitalter möglich? Ist Wachstum und Technikakzeptanz im Einklang mit der Natur machbar?

Bioenergieparks:

x 100 - Kubikmeter-Fermenter
Jurtenartige Rundbehälter

Gewerbegebiete

in jedem Dorf?

Neue Hochspannungstrassen

2800km 110kV - Stromautobahnen,
Armdicke 380kV-Kupfer-Stränge
im Boden?

Photovoltaikfelder

Kilowattstunden
statt Dezitonnen

Umgehungsstraßen

Wollen wir alles umgehen?
Wie sollen wir alles fern halten?

Windernte:

„Das sind sehr schöne
Maschinen, mir gefallen sie.“

„Es führt kein Weg daran
vorbei, die Landschaft auf
diese Weise zu verschandeln“
(Min.Präs. Kretschmann)

Aufforstung des „Windspargelwaldes“?

Die Meinungen sind gespalten.
Windparkeffekt, lokale Wetter-
veränderung? Vogelschredder?
Riesenquirle mit 300-t- Rotorkrän-
zen bis 300 m in die ewigen Win-
de der Ekmanschicht.

Rohstoffe

für Biogas, Strom, Benzin,
Hybridzüchtungen
bald so hoch wie der Hopfen?

Mobilfunk

optimale Netzanbindung,
hohes Surftempo

Artenlose Maisfelder

1995: Brache: Mais = 2:1
2013: Brache: Mais = 1:10

Kiesgrube

Nicht „rekultiviert“,
sondern „renaturiert“:
Artenreiche Brachflächen,
Biotope

Geothermie-Bohrung

Lokale Beben?

Fracking

hat strategische Bedeutung für die Energieversorgung und den Klimaschutz!
Aber: Einsatz von Bioziden zur besseren Ausbeute, Gefährdung des Grundwassers?

Werden durch Industrialisierung und im Namen des Klimaschutzes
die Grundsätze von sanfter Technik und Folgeabschätzung über Bord geworfen?

Die neue Frontlinie: Naturschutz ↔ Klimaschutz

Heute geht es um die ökologisch-nachhaltige Neugestaltung der Industrie und damit auch um „Stadt-Land-Fluss“.
Kommt der Naturraum unter die Räder? Wird Naturschutz nachrangig?

Schwäbische Zeitung 25.04.2013
Eingriffe in die Natur sollen ausgeglichen werden
BERLIN (dpa) - Eingriffe in die Natur durch Strommasten, Windräder, Hallen, Ställe und andere Bauten sollen künftig bundesweit einheitlich ausgeglichen werden. Das sieht der Entwurf für eine Verordnung über entsprechende Kompensationen vor, die nach jahrelangen Debatten gestern das Bundeskabinett passierte. Die Träger solcher Bauten müssen für die Eingriffe demnach an anderer Stelle Naturflächen schaffen oder bestimmte Beträge zahlen.
04pl4_25_Apr_SV